

EURA AG STÄRKT PRÄSENZ IN STUTTGART UND BILANZIERT NETZWERK “

Innovationsberatung in neuem Büro – Netzwerk nimmt Fahrt auf

Am 24. Oktober 2023 feierten 70 Kunden und Gäste in Stuttgart die Eröffnung des neuen Büros der Ellwanger EurA AG. Die Innovationsberatungsfirma hat damit in Stuttgart den 15. Standort des in mittlerweile vier europäischen Ländern tätigen Unternehmens eröffnet. Und: Mit inzwischen zehn Unternehmen und erweiterten Kompetenzen startet das Innovationsnetzwerk „Marktfähige Biokunststoffe und Produkte“ (MaBiPro) ins zweite Jahr. „Die Eröffnung unseres Büros in Stuttgart ist ein bedeutender Schritt“, betonte EurA-Vorständin Gabriele Seitz. „Wir bauen unsere Präsenz in dieser dynamischen Region aus, um Unternehmen dabei zu unterstützen, Innovationen voranzutreiben und ihre Visionen zu verwirklichen.“ Seitz erklärte, dass EurA bereits lange vor der Büroeröffnung in Stuttgart aktiv gewesen sei. Die Eröffnung des neuen Büros unterstreiche es nun, den Kunden näher zu sein. Dienstleistungen könnten nun effektiver und direkter angeboten werden. Dr. Manfred Kauer, Projekt- und Netzwerkmanager bei der EurA AG und Leiter des Stuttgarter Büros, präsentierte die Gründe

hinter dieser strategischen Entscheidung. Zusätzlich erhielten die Besucher Einblicke in die umfangreiche Förderlandschaft und nationale Fördermöglichkeiten durch Tobias Kübler, Mitglied der EurA-Geschäftsleitung und Bereichsleiter für nationale Förderungen. Michael Maier, Teamleiter bei EurA, stellte europäische Fördermöglichkeiten und Investitionsförderung vor, die Unternehmen dabei unterstützen, ihre Innovationsprojekte auf internationalem Parkett zu realisieren.

MaBiPro nimmt Fahrt auf

Das von EurA gemanagte Netzwerk „Marktfähige Biokunststoffe und Produkte“ (MaBiPro) startet ins zweite Jahr. Bei einem Treffen bei der Ellwanger Innovationsberatung EurA wurden die Weichen in die Zukunft gestellt. Die ZIM-Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz wurde für weitere zwei Jahre beantragt.

Neue Partner wurden aus den Bereichen Sensorik, Bildverarbeitung und Visualisierung hinzugewonnen. Ein weiteres Unter-

nehmen möchte ein neuartiges Rücknahme- und Recyclingsystem entwickeln, um Produktionsabfälle wiederzuverwenden und damit Ressourcen zu sparen. Mehrere Konsortien haben sich bereits zusammengefunden, um gemeinsam konkrete Entwicklungsprojekte umzusetzen. Die daraus hervorgehenden Produkt- und Technologieentwicklungen sollen später auch zusammen vermarktet werden.

Einige Partner wollen ihre Kompetenzen in innovative Projekte zur Bauteilqualitätskontrolle und Optimierungen während des Produktionsprozesses im Kunststoff-Spritzguss einbringen. In einem anderen Vorhaben geht es um eine mobile Innenbeschichtungsanlage zum Schutz von Spritzgusswerkzeugen für schwierig zu verarbeitende Biokunststoffe.

Eine weitere Arbeitsgruppe hat sich die Entwicklung einer Kombination aus spritzgussfähiger Stärke mit einer schützenden, bioabbaubaren Außenschicht zum Ziel gesetzt. Eine solche könnte sowohl für Einwegprodukte wie Besteck oder Teller als auch für Produkte interes-



Bunte Stränge mit großem Potenzial: Spritzgussfähige Stärke ist biologisch abbaubar und eignet sich zum Beispiel für Einwegbesteck. Foto: EurA AG

sant sein, die für eine begrenzte Lebensdauer im Außenbereich genutzt werden, wie etwa in der Land- und Forstwirtschaft oder im Gartenbau.

Die Firma JRS aus Rosenberg stellte u.a. Alginate als interessante bio-basierte Beschichtungen vor, die Universität Hohenheim berichtete über das FuE-Projekt „EDGGY“, das essbare lösliche Folien aus Eierschalen, beispielsweise für Tütensuppen, zum Ziel hat. Als Brutstätte für Innovationen und deren industrielle Umsetzung steht das Netzwerk MaBiPro offen für weitere innovative Ideen und Partnerschaften.